

AckerInfos | KW 19



- 1 | Saatreihen jäten
- 2 | Starkregen: Was bedeutet das für den Acker?



- Tipp 1: Keimlinge erkennen
- Tipp 2: Regentonnen aufstellen



Du willst es genau wissen?

Hier findest du detaillierte Hinweise und Bilder für jede einzelne Gemüsepflanze auf deinem Acker.

ACKERTÄTIGKEITEN



ACKERTÄTIGKEIT 1 | Saatreihen jäten

Sind eure Aussaaten bereits aufgelaufen? So nennt man es, wenn die ersten Blätter, die sogenannten Keimblätter, die Erdoberfläche durchbrochen haben. Wenn eure Pflanztermine schon mehr als zwei Wochen zurückliegen, könnte das der Fall sein. **Ihr könnt von nun an regelmäßig eure Reihen jäten.** Mit dem Hacken hingegen solltet ihr lieber noch etwas warten, bis die kleinen Gemüsepflanzen kräftiger geworden sind.

Wie jäten?

Zupft händisch die Pflanzen in euren Reihen aus, die keine Gemüsepflanzen sind. Dafür ist es wichtig, dass ihr die Keimlinge **eurer Gemüsepflanzen gut von den Unkräutern unterscheiden könnt.** Ihr müsst dafür nicht die Unkräuter bestimmen können, konzentriert euch vielmehr auf die Keimlinge. Wenn ihr in den entsprechenden Reihen Keimlinge entdeckt, die gleich aussehen, in einer Linie wachsen und ähnlich weit entwickelt sind, dann handelt es sich höchstwahrscheinlich um die richtigen Pflänzchen.



Im Login-Bereich unter [AckerWissen - Pflege - Unkraut jäten](#) findet ihr weitere Infos. Den Clip "[Hacken und Jäten](#)" (Passwort: Clip15) zum Weiterleiten findet ihr auch wieder in eurer [PDF-Übersicht](#) mit allen AckerClips.

ACKERTÄTIGKEIT 2 | Starkregen: Was bedeutet das für den Acker?

Momentan ziehen Unwetter und Starkregen über die meisten Regionen hinweg und hinterlassen deutliche Spuren auf euren Äckern. Schenkt eurem Ackerboden nun besonders viel Aufmerksamkeit:

- **Wie sieht euer Boden vor den Regenfällen aus?**
- **Und wie danach?**
- **Ist er eher rissig, schlammig oder aufgeschwemmt?**



Was genau passiert auf dem Acker?



Nach starken Regenfällen kann das **Wasser nicht mehr im Boden versickern und bleibt an der Oberfläche stehen**, sodass die Wurzeln der Gemüsepflanzen im Wasser ersticken und dann verfaulen.



Wird es anschließend trocken, **reißt der Boden auf und zerreißt dabei die Wurzeln** der bereits geschwächten Pflanzen.

Was könnt ihr tun?

Im besten Fall solltet ihr **vor dem Regen den Acker gut hacken und sogar Wässern**. Denn feuchter und aufgelockerter Boden kann Wasser sehr viel besser aufnehmen als trockener und verhärteter Boden. Vor allem aber ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass eure Äcker **nach den Regenfällen gehackt** werden, damit die Pflanzen nicht im Wasser stehen bleiben und ersticken.

Wenn ihr den Boden nach solchen Unwettern nicht bearbeitet, verschlämmt und verdichtet sich die obere Bodenschicht immer weiter.



Der Acker der Kita am Walnussweg in Köln nach starken Regenfällen...



... und so sah er nach dem Hacken aus.

Versickert das Wasser nicht?

Bei schweren, lehmig-tonigen Böden hilft es auch, die tiefer liegenden **Wege zwischen den Beeten gründlich umzugraben**. Wird der Boden gewendet und die groben Schollen zerkleinert, zieht das Wasser auch aus den Beeten heraus in tiefere Bodenschichten ab. Immer ein kleines Stück graben, dann hacken und wieder graben.

Anhaftender Schlamm an euren Pflanzen



Wenn eure Pflanzen von Schlamm bedeckt sind, **sprüht oder spült die Blätter** insbesondere bei schweren lehmig-tonigen Böden **mit Wasser ab und achtet auch auf die Blattunterseiten**. Wenn die Spaltöffnungen auf der Blattunterseite verstopft sind, ersticken die Pflanzen. Bei sehr sandigen Böden könnt ihr warten: Grober Sand fällt von alleine ab, wenn er trocken ist und es windig wird.

Hutpilze nach Starkregen



Wurde auf euren Äckern gut gemulcht, können nach kräftigen Niederschlägen **größere Hutpilze** auf dem Acker erscheinen. Ignoriert die Pilze am besten und lasst sie auf dem Acker stehen, denn die Myzelien im Boden helfen beim Abbau organischer Substanz und dienen so der Humusbildung. **ACHTUNG: Auch wenn die Pilze Champignons teilweise ähneln können, dürfen sie auf keinen Fall gegessen werden!**

Pflanzen von verwehtem Mulch befreien



Wenn sich leichtes Mulchmaterial durch das Unwetter oder stärkere Windböen auf dem gesamten Acker verteilt hat, entfernt es von den Gemüsepflanzen, die keinen Mulch brauchen. Dazu gehören beispielsweise Kohlrabi, Bete, Erbsen oder Zwiebeln. Beschwer das Mulchbeet indem ihr zum Beispiel Grasschnitt auftragt und etwas trockene Erde darüber streut oder das Mulchbeet gießt.

ACKERTIPPS

ACKERTIPP 1 | Keimlinge erkennen

Auf eurem Acker lassen sich mittlerweile kräftiger werdende Keimlinge entdecken. Beobachtet zusammen mit den Kindern eure Aussaaten. Könnt ihr eure Keimlinge von Unkräutern unterscheiden?



Im Login-Bereich unter **AckerStunde** findet ihr bei den **Entdeckungstouren ausdruckbare Bildkarten** mit Keimlingsbildern. Wer findet die ersten zusammenpassenden Keimlinge auf eurem Acker?



ACKERTIPP 2 | Regentonnen aufstellen

Nutzt die momentan etwas feuchtere Zeit, um Regenwasser aufzufangen. So habt ihr einen guten Vorrat an Gießwasser, wenn es wieder trockener wird. Wenn eure Tonnen dann leer sind und es wieder weniger regnet, könnt ihr diese auch regelmäßig mit dem Schlauch befüllen. So habt ihr **immer abgestandenes Wasser zum Gießen, das eure Pflanzen deutlich lieber mögen** als kaltes, frisches Leitungswasser direkt aus dem Schlauch.

Habt ihr schon eine Idee, wie und wo ihr eure Regentonne aufbauen wollt? Wenn nicht, überlegt gemeinsam mit den Schüler*innen. Wie wollt ihr das Wasser sammeln und wie aus der Regentonne holen? Was macht ihr, damit die Tonne nicht überläuft, wenn es einmal sehr viel regnet?

Wenn ihr momentan weitere Helfer*innen habt, die sich abwechselnd mit euch um den Acker kümmern, ist die Planung und Umsetzung vom "Projekt Regentonne" eine sehr gute Aufgabe, die diese übernehmen könnten.



Verschiedene Regentonnensysteme

Die Ruth-Weiss-Realschule in Aschaffenburg hat im letzten Jahr eine tolle Regentonnen-Konstruktion gebaut! Dort sind nach jedem intensiven Regen alle Regentonnen gefüllt.

Die Regenrinne der Schule endet unterirdisch, daher haben sie **zwei Regentonnen im Boden vergraben** und mit der Regenrinne verbunden. Die beiden Regentonnen im Boden sind ebenfalls **mit einem Schlauch verbunden**, sodass sich in jeder Tonne immer gleich viel Wasser befindet. Außerdem besteht die Verbindung zu weiteren Tonnen, die etwas höher liegen.





In der **Astrid-Lindgren-Schule in Northeim** wird das Regenwasser aus der Dachrinne oberirdisch aufgefangen und über einen Hahn abgezapft.



Regentonnen abdecken

Deckt eure Regentonnen gut ab. Besonders im Frühjahr, wenn noch **unerfahrene Jungvögel oder andere Kleintiere** euren Acker erkunden und vom Rand der

Regentonne trinken wollen, können sie **beim Trinken hineinfallen und ertrinken**.
Ihr könnt sie mit feinen **Netzen oder einer alten Gardine** abdecken – das bietet gleichzeitig Schutz vor späteren Mückenbrutstellen im Sommer. So wird weiterhin Wasser aufgefangen, aber es gelangen keine Tiere in die Tonne.



Für Vögel und andere Nützlinge eignen sich am besten **Tränken mit flachem Rand, die nicht zu tief sind** – ein alter Emaille-Teller beispielsweise.

Haltet die Tränken sauber. Bestimmt entdeckt ihr dann bald Vögel, Eichhörnchen und andere kleine Tiere bei euch auf dem Acker.

Bleibt gesund und optimistisch!
Euer Team der GemüseAckerdemie



Habt ihr Fragen? Meldet euch unter: ackerinfos@ackerdemia.de